

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
I. Zur Fragestellung	1
II. Die politische Entwicklung Julius Fröbels im Vormärz	5
1. Herkunft und Bildung	5
2. Die Wendung zur Politik	10
3. Der liberale Verleger und Redakteur	14
4. Zwischen Arnold Ruge und Karl Marx	24
III. Demokratische Theorie im Vormärz und in der Revolution von 1848/49 als historiographisches und methodisches Problem	33
1. Die „Demokratische Partei“ der Frankfurter Nationalversamm- lung in der deutschen Geschichtsschreibung	36
2. Die methodische Problemstellung. Der Souveränitätsbegriff als zentrale Kategorie politischer Theorie	52
IV. Die Entwicklung der Souveränitäts- und Repräsentationslehre	63
1. Die Staatssouveränität	69
2. Die Parlamentssouveränität	74
3. Die Volkssouveränität – Fragestellungen	76
V. „Volkssouveränität“ als Integrationsformel der demokratischen Be- wegung	78
1. Die Tradition der Ideen von 1789: Die süddeutsche Demokratie	78
2. Theologischer Radikalismus und radikale Demokratie: Die sächsi- sche und schlesische Demokratie	80
a) Die deutsch-katholische Bewegung	82
3. „Volkssouveränität“ als geschichtsphilosophischer Begriff bei Julius Fröbel und Ludwig Simon	85
4. Zusammenfassung	91
VI. Die allgemeinen Grundlagen der Fröbelschen Staats- und Gesellschafts- lehre	93
1. Volkssouveränität als „Staatsrechtsprinzip der Demokratie“	93
2. Der Mehrheitsentscheid	94
3. Staatszweck und Staatsbürger	97
4. Gesellschaftsvertrag, Verfassung und Parteien	105
5. Die Frage der Staatsform	109

6.	Die Republik als „res publica“: Rechtsstaatsprinzip, Sozialstaatsmaxime und föderalistisches Prinzip	113
a)	Das Rechtsstaatsprinzip	113
aa)	Individuum und Vernunftrecht	113
ab)	Vorverfassungsrechtliche Wertentscheidungen und Gewaltenteilung	117
b)	Die Sozialstaatsmaxime	120
c)	Das föderalistische Prinzip	121
VII.	Die Staatsgewalten	126
1.	Die Legislative	127
a)	Die Kritik an Repräsentation und Repräsentativverfassung	132
2.	Richterliche Gewalt und Normenkontrolle	136
3.	Die Exekutive	138
a)	Dezentralisation und Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	139
4.	Zusammenfassung	142
VIII.	Die politische Ökonomie Julius Fröbels	144
1.	Das Privateigentum	146
a)	Der Eigentumserwerb: Das „demokratische Lehensrecht“	147
b)	Die Sozialstruktur der demokratischen Gesellschaft	153
c)	„Bourgeoisie“, „Volk“ und „Citoyen“	155
2.	„Volkswirtschaft“ und „Staatswirtschaft“	158
3.	Exkurs: „Arbeiterassoziationen“ und sozialer Staat. Ludwig Simons Alternative zum Klassenkampf	160
a)	Die „Arbeiterassoziationen“	161
b)	Der Staat und die soziale Frage: Steuerrecht und Kreditwesen	162
4.	Zusammenfassung	164
IX.	Exkurs: Nationaler Staat und europäische Ordnung	169
1.	„Nationalitätsprinzip“ und europäische Friedensordnung bei L. Simon und A. Ruge	169
2.	J. Fröbel: Die Föderation demokratischer Republiken	171
3.	Zusammenfassung	172
X.	Der Demokratiebegriff in der Staatslehre Fröbels als historischer Typus. Zur Auseinandersetzung von pluralistischer und monistischer Demokratiethorie	174
1.	Vorbemerkung	174
2.	Das Verhältnis von Freiheit und Gleichheit	175
3.	Volksouveränität und Organisation	179
a)	Das „Volk“ als pouvoir constituant	180
b)	Das „Volk“ als pouvoir constitué	182
4.	Demokratie und Gewaltenteilung	183
a)	Die funktionale Teilung: Legislative, Exekutive, Jurisdiktion	183

b) Die regionale/territoriale Teilung: Der demokratische Föderalismus.	185
5. Demokratie und Selbstverwaltung	185
6. Zusammenfassung	187
XI. Das Scheitern des demokratischen Konzepts in der Revolution von 1848/49	189
1. Am Vorabend der Revolution	189
2. In der demokratischen Bewegung	192
3. Die schlesischen Rustikalvereine und die Spaltung von sozialer und demokratischer Bewegung	202
4. Die Handwerker- und Arbeiterbewegung	210
5. In der Frankfurter Nationalversammlung	216
a) Die Fraktion „Donnersberg“	217
b) Der parlamentarische Kampf	223
c) Zusammenfassung	231
6. Der Bürgerkrieg um die Reichsverfassung	233
a) Der Centralmärzverein	233
b) Das Ende der Revolution	235
XII. Die Preisgabe demokratischer Ideale	240
1. Bürgerlicher Existenzkampf und utilitaristisches Denken: Die Wendung zum „Realismus“	240
2. Als Republikaner in den amerikanischen Parteikämpfen	246
a) Die Sklavenfrage als Rassenfrage	246
b) Der Krimkrieg und die neuen Aspekte der Weltpolitik	251
3. Die Rückkehr nach Europa	254
XIII. Zusammenfassung und Ausblick: „Realpolitik“ und Ideologie	256
Quellen- und Literaturverzeichnis	269
Personenregister	294